



Blasmusik oder Hardrock – eine Frage des Geschmacks?



Mein universitärer Chef, Prof. Dr. Jörg Lisson und ich könnten sowohl beruflich als auch privat wohl kaum unterschiedlicher sein.

Prof. Lisson ist nicht nur ein Rhetorikgenie, sondern auch extrem gebildet und hochintelligent. Ich liebe beispielsweise Hardrock mit viel und lauter Gitarre, er bevorzugt Blues und klassische Musik und spielt selbst ein Blasinstrument in einem renommierten Orchester.

Ähnlich verhält sich das beruflich. Während ich Hightech-affin bin, bevorzugt Prof. Lisson eher klassische Behandlungsmethoden, unter anderem auch herausnehmbare Geräte. Nun arbeiten, schreiben und lehren wir fast zehn Jahre zusammen, und zumindest ich habe viel von ihm gelernt, vor allem, dass Kieferorthopädie keine Frage des Geschmacks sein sollte.

Ob man mit festsitzenden oder herausnehmbaren Apparaturen behandelt, ein 3-D-Röntgen anfertigt oder ein klassisches OPG zur Diagnostik ausreichend ist, man skelettal verankert oder einen Headgear dazu nutzt, sollte weder von den persönlichen Präferenzen noch der jeweiligen Philosophie oder gar einem Dogma abhängen, sondern individuell zum Wohle und Nutzen des Patienten nach korrekter Indikationsstellung ausgewählt werden.

Wollen wir wirklich eine moderne Kieferorthopädie betreiben, dürfen wir keine „Lager“ mehr bilden. Wir sollten stattdessen unsere diagnostischen und therapeutischen Methoden im Sinne einer optimalen und auf den Patienten individuell abgestimmten Behandlung auswählen. Dies muss immer basierend auf Ergebnissen valider wissenschaftlicher Studien geschehen.

In diesem Sinn freue ich mich auf ein weiteres Jahr „praktische Kieferorthopädie“ und hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, den Patienten noch mehr in den Mittelpunkt unseres Tuns zu stellen und die persönlichen Vorlieben oder gar Dogmen auszuklammern!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Björn Ludwig".

Björn Ludwig

P.S. Je älter ich werde, desto angenehmer hört sich klassische Musik für mich an!